

plusminus

Kundenmagazin Nr. 66 / November 2025

ENERGIE IN SZENE GESETZT



Regionalwerke
Baden

INHALT

Neue Strom- und Gasprodukte	4
Fragen und Antworten zum Heizungsersatz	6
Stromversorgung für Turgi	7
Fernwärme und -kälte für das BT-Hochhaus	8
Gesicherte Wasserversorgung dank KI	10
Weyermann checkt's	12
Kundenumfrage	15
Kühle Köpfe dank Fernkälte	16
Neue Trafostation in Mellingen	18
Neue Arbeitskleidung	20
Weihnachtsquiz	23
Veranstaltungen	23

Titelseite: Liftbeleuchtung RWB-Verwaltungsgebäude

Impressum

Redaktionsteam: Johanna Graf, Karin Hitz, Bernhard Korfitsen, Gilles Tornare
(Regionalwerke AG Baden, Tel. 056 200 22 22)

Autor: Luk von Bergen, Inputerei

An dieser Nummer haben mitgearbeitet: Andreas Borer, Christian Vogler, Adrian Fuchs, Robin Wanner, Dominik Keller, Christian Eglin, Raphael Baumann, Sonja Weyermann, Peter Huber, Alban Limani, Michael Matter, Christian Baumann, Roger Meier, Michail Fischer

Layout und Produktion: KOMMPAKT AG Kommunikation, LSA

CO₂-neutral gedruckt in der Schweiz. Papier aus FSC®-zertifizierten und zu 100% aus recyceltem Altpapier hergestellten Rohstoffen. Zertifiziert von FSC® Recycled, Europäisches Umweltzeichen und Blauer Engel.



Andreas Borer
CEO Regionalwerke AG Baden

Liebe Leserin, lieber Leser

Vor acht Monaten bin ich – nach vielen Jahren in der Industrie – in die faszinierende Welt der Energieversorgung eingetaucht und durfte die Geschäftsführung der RWB übernehmen. Trotz einer gründlichen Einarbeitung war ich schnell überrascht und beeindruckt von der unglaublichen Vielfalt der Themen, die ein modernes Energieunternehmen bewegen, und vom grossen Engagement, mit dem sich die RWB für eine erneuerbare Energiezukunft einsetzt.

Wir bauen eigene Produktionsanlagen, gestalten die Energiezukunft aktiv mit – und stehen gleichzeitig im Spannungsfeld von neuen gesetzlichen Vorgaben, steigenden Anforderungen und einem sich rasch wandelnden Marktumfeld. Diese Komplexität macht die Aufgabe nicht nur herausfordernd, sondern auch unglaublich spannend.

Hinter all dem stehen Menschen, die mit Leidenschaft und Herzblut dabei sind: engagierte Mitarbeitende, die mich mit grosser Offenheit und Freundlichkeit empfangen haben, und ein Verwaltungsrat, der mir sein Vertrauen schenkt. Dieses Vertrauen – kombiniert mit der täglichen Energie des Teams – ist ein grosser Antrieb für mich.

Ich lerne jeden Tag Neues, und gemeinsam entwickeln wir die RWB weiter – für eine erfolgreiche, nachhaltige Zukunft und für Kundinnen und Kunden, die auf uns zählen können: auf gute Produkte, verlässliche Dienstleistungen und echte Nähe.

Mit voller Energie in die Zukunft – gemeinsam mit Ihnen.

Andreas Borer, CEO

Die neuen Produkte im Überblick

Die RWB hat das Sortiment der Strom- und Gasprodukte überarbeitet.

Gut fürs Portemonnaie: Die Strompreise der RWB sinken per 2026 erneut. Dadurch spart ein durchschnittlicher 4-Personen-Haushalt bei einem jährlichen Stromverbrauch von rund 4500 kWh etwa 10 % der Kosten ein, also ca. 140 Franken. Diese Reduktion ist dank tieferen Strommarktpreisen und guter Beschaffungsstrategie seitens der RWB möglich. Die Gaspreise variieren im Gegensatz zum Strom wie bisher von Quartal zu Quartal.

Gut für die Umwelt: Aufgrund der kantonalen/nationalen Gesetzgebung hat die RWB die Palette der Strom- und Gasprodukte vereinfacht und stärker auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtet. Ziel: eine übersichtlichere Produktpalette und die Förderung nachhaltiger, regionaler Energien. Neu gibt es noch je zwei Produkte.

Gasprodukte seit 1. Juli 2025

- › Standardprodukt Grundversorgung: «**primagas**» mit Biogasanteil von 20 %.
- › Alternativprodukt für Bio-Fans: «**selectgas**» mit 60 % Biogas.
- › Regional: In beiden Produkten beträgt der Anteil an regionalem **Biogas** bis zu 10 %.

Stromprodukte ab 1. Januar 2026

- › Standardprodukt Grundversorgung: «**primastrom**» aus 100 % erneuerbarer Energie.
- › Alternativprodukt: «**einfachstrom**» aus 60 % erneuerbarer Energie und 40 % Kernenergie.
- › Vergütung **Solarstrom:** Die RWB übernimmt und vergütet überschüssigen Solarstrom gemäss Referenzmarktpreis des Bundesamts für Energie.

Gut zu wissen: Als Kundin oder Kunde müssen Sie nichts unternehmen, es sei denn, Sie möchten Ihr Produkt wechseln. Das ist jährlich jeweils per 1. Januar und per 1. Juli möglich.

NEUE STROM- UND GASPRODUKTE



STROM

einfachstrom ab 1. Januar 2026



- 60 % erneuerbare Energie
- 40 % Kernenergie

primastrom ab 1. Januar 2026



- 100 % erneuerbare Energie

GAS

primagas seit 1. Juli 2025



- 20 % Biogas
- 80 % Erdgas

selectgas seit 1. Juli 2025



- 60 % Biogas
- 40 % Erdgas



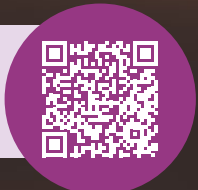
«Mit den neuen Produkten vereinfachen wir das Sortiment und setzen noch stärker auf nachhaltige Energie.»

Gilles Tornare
Bereichsleiter Markt
und Energieservices

Fragen zu den RWB-Produkten?

Auf der Website finden Sie weitere Informationen.

regionalwerke.ch





Darf ich meine Gasheizung ersetzen?

Seit April ist das neue Energiegesetz des Kantons Aargau in Kraft: 3 Fragen, 3 Antworten zum Heizungsersatz.

Was gilt beim Heizungsersatz generell?

Für den Austausch von Heizung/Boiler gilt neu eine Meldepflicht. Reine Elektroheizungen und -boiler neu einzubauen, ist wegen des hohen Stromverbrauchs verboten. Der Einbau fossiler Heizungen ist nach wie vor möglich, aber nur, wenn sie nachweislich kostengünstiger sind als erneuerbare Alternativen und das Gebäude bestimmte Energieeffizienzstandards erfüllt. Hier plant die Stadt Baden im Rahmen der Revision ihrer Bau- und Nutzungsverordnung allerdings, strengere Regeln als der Kanton einzuführen.

Gibt es weitere Auflagen?

Es gilt: Beim Heizungsersatz müssen mindestens 10 % des Energiebedarfs durch erneuerbare Energien gedeckt werden. Fossile Heiz-

systeme können zum Beispiel durch Solarwärme oder eine bessere Gebäudedämmung ergänzt werden.

Was bedeutet dies für die Gasheizung?

Wer die Gasheizung auswechselt, ist verpflichtet, die neue Anlage mit einem Mindestanteil an erneuerbarer Energie zu betreiben. Da die RWB in Turgi und Nesselbach Biogas produziert, ist dieser Anteil in unserem Gasprodukt «**primagas**» schon heute standardmässig enthalten – in Kombination mit rund 10 % Biogas aus Europa. Damit sind die gesetzlichen Auflagen erfüllt. Mit dem Produkt «**selectgas**» besteht zudem die Möglichkeit, den Anteil an Biogas auf 60 % zu erhöhen.

Energiefachstelle Baden

Lassen Sie sich beim Heizungsersatz beraten.

regionalwerke.ch/energieberatung



WILLKOMMEN IM STROMNETZ!

Ab 2026 übernimmt die RWB die Stromversorgung für Turgi.

Seit der Fusion mit Turgi beliefert die RWB den neuen Badener Ortsteil mit Wasser. Ab dem 1. Januar 2026 kommt nun auch die Stromversorgung dazu, was bisher Sache der AEW Energie AG war. «Die Wasser-versorgung konnte rascher übernommen werden, da die Gemeinde dafür verantwortlich war», sagt Adrian Fuchs, Leiter Elektrizitätsversorgung und Geschäftsleitungsmitglied bei der RWB. «Das Stromnetz hingegen gehört der AEW und wird per Anfang 2026 von uns übernommen und betrieben.» Dafür musste die Stadt Baden zuerst den Konzessionsvertrag mit der bisherigen Stromversorgerin kündigen.

Neue Anlagen kennenlernen

Die Turgemerinnen und Turgemer erhalten künftig also auch die Stromprodukte und -rechnungen von der RWB. «Damit wir den Betrieb sicherstellen können, müssen sämtliche Kunden- und Objektdaten sowie der Werkleitungskataster migriert werden», so Fuchs. «Zudem bereiten wir unser Personal auf den Betrieb der neuen Anlagen vor,

insbesondere im Hinblick auf die Ortskenntnisse und sonstige spezielle Bedingungen.»

Smart Meter und andere Projekte

Ab 2026 stehen in Turgi diverse Erneuerungs- und Ausbauprojekte des Netzes an. Mitte Jahr startet zudem der Smart Meter Rollout. «Dabei ersetzen wir rund 2000 alte Zähler durch neue, intelligente Modelle.» Ein weiteres Projekt: «Mittelfristig werden wir die beiden Stromnetze Baden-Turgi miteinander verbinden. Dazu realisieren wir eine Kabelleitung zwischen den Quartieren Kappelerhof und Turgi.» Arbeiten, die weiterhin eine zuverlässige Versorgung des neuen Ortsteils sicherstellen werden.

Strom für Turgi

Informationen zu den Stromprodukten und -preisen 2026.

regionalwerke.ch/strom



Ein Wahrzeichen setzt auf Nachhaltigkeit

Das BT-Hochhaus bezieht neu Fernwärme und -kälte.

Das markante Badener Tagblatt-Gebäude an der Stadtturmstrasse 19 kann durchaus als eines der architektonischen Wahrzeichen der Stadt bezeichnet werden. «Das darf man so sagen, ja», sagt Robin Wanner von der Wanner Konzept AG, Mit-eigentümerin der Liegenschaft. «Und es ist auch nach über 50 Jahren immer noch in sehr gutem Zustand, das war den Besitzern stets wichtig.»

Das 16-geschossige Hochhaus wurde 1968 gebaut, war einst Sitz des Badener Tagblatts und vereint heute Büro- und Gewerbeflächen, ein Event-Lokal, ein Restaurant sowie eine Wohnung im obersten

Stock. Alle Mieterinnen und Mieter können seit diesem Jahr auf Fernwärme und bis zum zweiten Obergeschoss auch auf Fernkälte der RWB zählen.

Bisher wurde das Gebäude fossil mit einer Gaskesselheizung geheizt und mittels elektrischer Kältemaschine gekühlt. «Mit der Umstellung sind wir technisch auf dem neusten Stand und nachhaltig CO₂-kompensiert unterwegs.»

Ins BT-Gebäude durchgebohrt

Der Anschluss der Immobilie erfolgte über die Hauptleitung in der benachbarten Personenunterführung an der Bruggerstrasse.



«Dank der Umstellung heizen und kühlen wir nachhaltig mit regionaler Energie.» **Robin Wanner**



Ein architektonisches Wahrzeichen der Stadt: das Badener Tagblatt-Gebäude.

Dazu waren keine Grabenarbeiten, dafür aber Bohrarbeiten nötig. «Von der Unterführung aus haben wir die Hausanschlussleitungen direkt ins erste Untergeschoss und von dort einen Stock tiefer in den Technikraum gezogen», sagt Dominik Keller, Projektleiter Wärmeanlagen bei der RWB. Vier Leitungen, je zwei für Wärme und Kälte, die einerseits ins Haus, andererseits wieder zurück zur Hauptleitung führen.

Im Technikraum wurden Gaskessel und Kältemaschine ersetzt. «Wir haben dort eine Übergabestelle installiert zwischen Fernwärme/-kälte und dem Gebäude.» Via Wärmetauscher gelangt die gewünschte Wärme oder Kälte ins Heizungs- sowie ins Kühlsystem des Hochhauses.

Reibungslose Umrüstung

Alles in allem verlief die Umrüstung im Frühling auf Kälte und im Sommer auf Wärme praktisch reibungslos. Das BT-Gebäude wird fortan mit

einer Leistung von 520 kW Fernwärme und 240 kW Fernkälte versorgt. «Solche Projekte haben eine Vorbildfunktion und sind für uns essenziell, um die Dekarbonisierung in Baden voranzutreiben», sagt Christian Eglin, Projektleiter Fernwärme/Fernkälte bei der RWB. «Mittlerweile sind praktisch alle Hochhäuser in Badens Zentrum angeschlossen.»

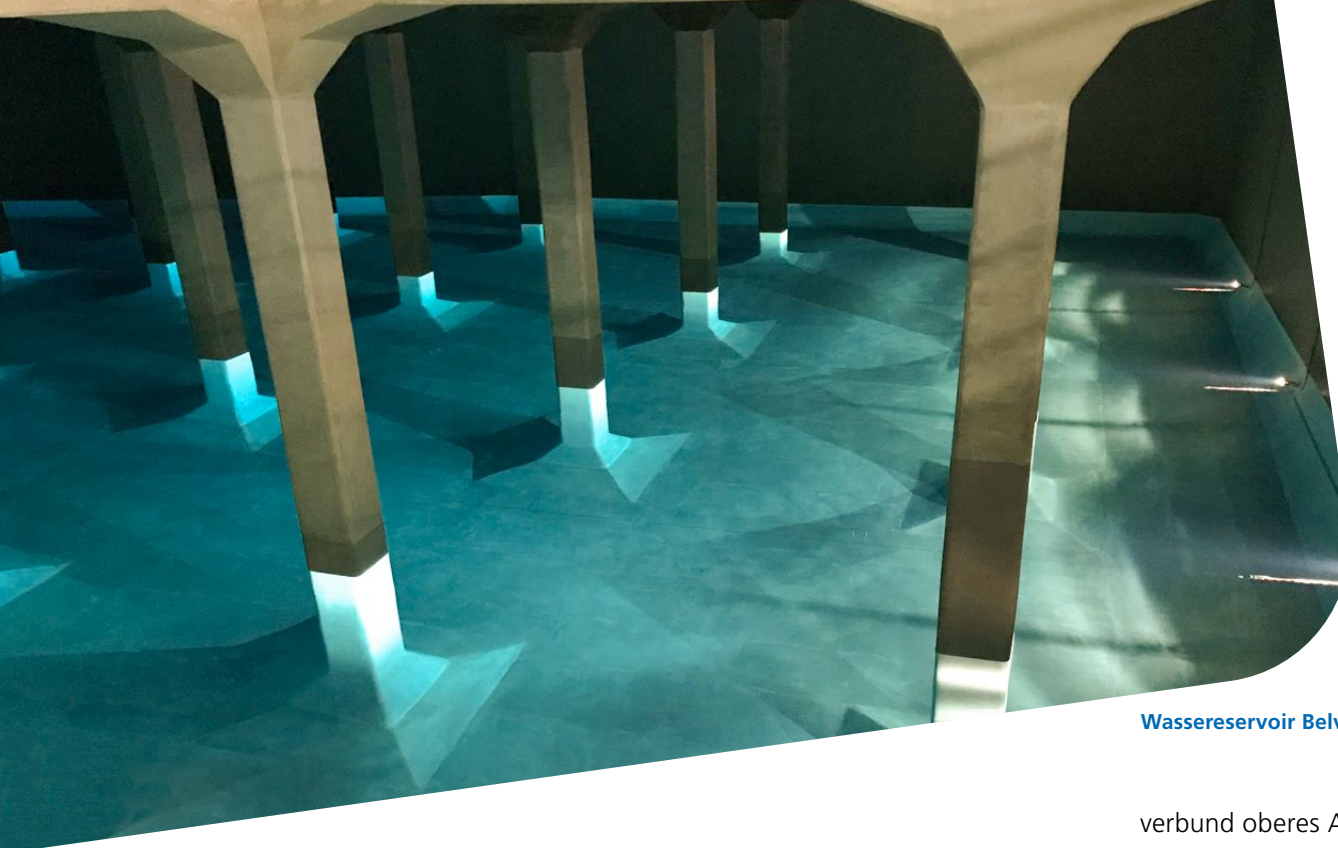
Robin Wanner ist zufrieden mit dem Resultat. «Die Arbeiten waren gut koordiniert und termingerecht fertig», sagt er. «Wir sind glücklich mit der neuen Lösung.» Was im Sommer funktioniert hat, wird auch im Winter gelingen: die störungsfreie Versorgung des Gebäudes mit nachhaltiger Energie.

Interessiert an Fernwärme und -kälte?

Unsere Profis beraten Sie gerne.

[regionalwerke.ch/waerme-kaelte](https://www.regionalwerke.ch/waerme-kaelte)





Wasserreservoir Belvédère



Grundwasserpumpwerk Hinterhofwald

Natürlich sauber, künstlich intelligent

Badens Wasserversorgung ist langfristig gesichert – auch dank KI und neuem Verbund.

Für Mensch, Tier und Pflanzen: Dass ohne Wasser gar nichts geht, müsste allgemein bekannt sein. Deshalb gehört die lückenlose Versorgung der Bevölkerung in und um Baden mit sauberem Trink- und Brauchwasser zu den wichtigsten Aufgaben der RWB. Diesen Herbst hat die RWB vom Kanton Aargau die Konzession für die weitere

Nutzung des Grundwassers im Hinterhofwald für die nächsten 15 Jahre erhalten. Dieses Grundwasserpumpwerk am Oberen Mätteliweg ist ein zentrales Standbein für die regionale Wasserversorgung.

Verbund für den Krisenfall

Um die Versorgung auch im Notfall sicherzustellen, wurde der Wasser-

verbund oberes Aargauer Limmattal initiiert. Dieser stellt die Versorgung zwischen Baden, Neuenhof, Würenlos, Furttal, Spreitenbach und auch der Stadt Dietikon sicher, die wiederum am Zürcher Wassernetz angeschlossen ist. Durch einen sogenannten Ringschluss werden die Gemeinden miteinander verbunden. Dadurch ist in Krisensituationen, wie zum Beispiel bei einer Grundwasserverschmutzung, Naturereignissen oder bei einem Ausfall von Pumpwerken, jederzeit genügend sauberes Wasser für alle verfügbar. Der Bau der entsprechenden Netzverbindungen für diesen Verbund ist in Gang und dauert mehrere Jahre.

Auch KI sorgt für Sicherheit

Das Badener Trinkwasser stammt aus Quellen und Grundwasser. Die Grundwasserpumpwerke der RWB werden bereits seit Jahren online überwacht und die Trinkwasserqualität kontinuierlich geprüft. Im Moment läuft ein Pilotprojekt, mit einem KI-gestützten Überwachungssystem neu auch die Quellen auf mögliche Verunreinigungen zu kontrollieren. Dieses autonome Frühwarnsystem wurde als innovatives

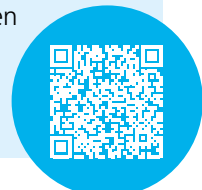
Forschungsprojekt von der Ostschweizer Fachhochschule und der Firma Rittmeyer AG entwickelt. Es handelt sich dabei um eine Einrichtung mit stromunabhängigen Sensoren, die direkt an der Wasserquelle installiert sind. Die Sensoren messen Parameter wie Trübung, Leitfähigkeit, Nitrat oder Temperatur. Eine intelligente Datenanalyse erkennt Abweichungen in Echtzeit und schlägt, falls nötig, Alarm.

Die RWB testet das System schon seit 2024. «Das Frühwarnsystem sammelt umfassende Daten zur Wasserqualität und ermöglicht eine sofortige Reaktion auf Veränderungen», sagt Raphael Baumann, Leiter Wasserversorgung bei der RWB. «Dadurch entsteht eine solide Grundlage für eine langfristige und flächendeckende Qualitätssicherung.» Das System bringt einen klaren Mehrwert. Bislang kontrollieren viele Wasserversorger die Qualität nur stichprobenartig, weshalb Belastungen unter Umständen unbemerkt bleiben.

Lange Leitungen für klares Wasser

Mit einem ca. 150 Kilometer langen Verteilnetz versorgt die RWB rund 23 600 Menschen mit frischem Wasser.

[regionalwerke.ch/wasser](https://www.regionalwerke.ch/wasser)



«MIR MACHT ES SPASS, GENAU ZU ARBEITEN UND DINGEN AUF DEN GRUND ZU GEHEN.»

Weyermann checkt's

Seit vier Jahren arbeitet Sonja Weyermann in der Finanzbuchhaltung der RWB. Die Finanzfachfrau über Zahlen, Rechnungen und Vorurteile.

Frau Weyermann, wer sind Sie?

Ich komme aus der Region Aarau und habe ursprünglich eine KV-Lehre in einem Treuhandbüro gemacht. Danach habe ich in verschiedenen Branchen gearbeitet und mich zur Finanzfachfrau und Führungsfachfrau – beides mit eidgenössischem Fachausweis – weitergebildet. Nun bin ich seit einigen Jahren bei der RWB. Die Energiebranche ist ein lebendiges Business, das gefällt mir.

Was sind Ihre wichtigsten Aufgaben?

Da gibt es einige. Einerseits bin ich zuständig für die ganze Anlagenbuchhaltung und die Bewertung der «Aufträge in Arbeit» unserer Fremdprojekte. Ich mache andererseits Rechnungsprüfungen, arbeite an Abschlüssen mit und bin in die Liquiditäts- und Controllingaufgaben der Projekte involviert. Die RWB verantwortet auch die Buchführung unserer Partnerfirmen geoPro Suisse AG, Regio HIK GmbH und CO2 Energie AG, an welchen wir gemeinsam mit anderen Stadtwerken und Firmen beteiligt sind.

Wie viele Rechnungen gehen täglich über Ihren Tisch?

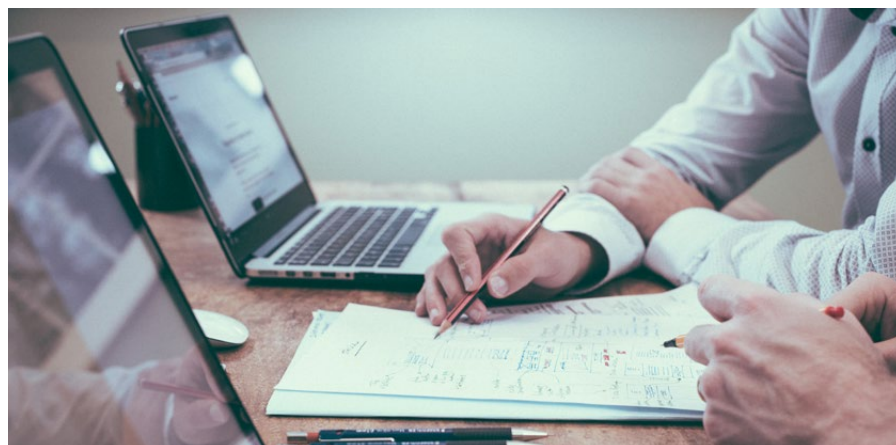
Meine Arbeitskollegin und ich bearbeiten täglich etwa 50 bis 70 Kreditorenrechnungen. Zusammen mit den Projektleitern aus den verschiedenen Bereichen prüfen wir, ob die erfassten Zahlen stimmen, ob die Kosten den richtigen Projekten belastet wurden und wie es kosten- und ertragsseitig aussieht. Die Kommunikation ist dabei sehr wichtig.

«Meine Arbeit erfordert viel Kommunikation und einen ausgeprägten Sinn fürs Grosse und Ganze.»

Sonja Weyermann

Wer schickt eigentlich Rechnungen an die RWB?

Die RWB stellt die Versorgung unserer Kundinnen und Kunden mit Energie und Trinkwasser sicher. Dazu braucht es für Bau, Unterhalt und Betrieb der Netze viel Material und externe Leistungen von Partnern wie Ingenieurbüros und Bauunternehmen. Neben diesen Ausgaben zählen auch die Energiebeschaffungskosten zu den grossen Kostenblöcken. >



Was sind die täglichen Herausforderungen?

Die RWB ist in viele Projekte involviert. Die damit verbundenen Zahlen und Beträge im Blick zu behalten, kann recht herausfordernd sein. Die Abstimmung mit den Projektleitern und anderen Instanzen erfordert hin und wieder etwas Geduld und Detektivarbeit, was es aber auch spannend macht. Letztlich geht es darum, dass die Zahlen stimmen und dass wir als RWB die Rechnungen unserer Auftragnehmer pünktlich bezahlen. Das ist auch eine Imagefrage.

Waren Sie schon immer ein Zahlenmensch?

Ja, ich hatte schon immer Freude an Zahlen. Zahlen stellen für mich etwas Klares dar, und ich mag klare Ergebnisse. Mir macht es Spass, genau zu arbeiten, und ich finde es spannend, komplexe Aufgaben zu lösen. Ich bin aber nicht nur an den Zahlen interessiert, sondern will auch die Zusammenhänge ver-

stehen, finanziellen Abweichungen auf den Grund gehen, Systemfehler ausmerzen und Prognosen treffen.

Welche Vorurteile hören Sie in Bezug auf Ihre Arbeit?

Es ist ein Klischee, wenn Leute behaupten, unser Job sei bieder und langweilig. Ich sehe mich jedenfalls überhaupt nicht als typische Buchhalterin, die sich allein im stillen Kämmerlein mit ihren Zahlen beschäftigt. Meine Arbeit erfordert viel Kommunikation und einen ausgeprägten Sinn fürs Grosse und Ganze. Bei der Tätigkeit in einem mittelgrossen Unternehmen wie der RWB schätze ich, dass man sich kennt und Hand in Hand arbeitet.

Wie erholen Sie sich von all den Zahlen?

Indem ich viel Sport treibe und regelmässig ins Fitness gehe. Ich wandere und reise öfters, beispielsweise nach Kuba oder Frankreich. Ausserdem koche ich gerne. Hier lasse ich die Zahlen und Rezepte meist weg und lebe mich kreativ aus.

Haben Sie Fragen zu Ihrer Rechnung?

Antworten finden Sie auf unserer Website und im Kundenportal.

regionalwerke.ch/rechnung



Ihre Stimme zählt – die RWB hat nachgefragt.

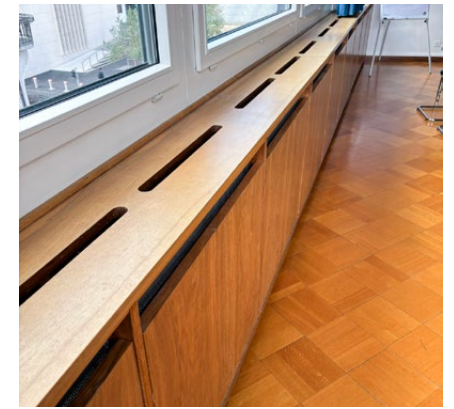
Im Sommer 2025 hat die RWB in Zusammenarbeit mit gfs.bern Privat- und Geschäftskunden im Versorgungsgebiet interviewt. Vielen Dank an alle, die an unserer Kundenumfrage teilgenommen haben. Ihre Meinung ist uns wichtig und hilft uns, unsere Produkte und Services stetig zu verbessern.

Die Umfrage hat gezeigt, dass die RWB bei Ihren Kunden als die zuverlässige Partnerin für Strom, Gas, Wasser sowie Fernwärme bekannt ist. Hingegen sind unsere Dienstleistungen wie Solaranlagenbau, E-Mobilität, Wärmepumpen und Energieberatungen weniger präsent.

Während die Gewerbekunden den persönlichen und den E-Mail-Kontakt als wichtigste Kommunikationskanäle erachten, präferieren die Privatkunden den Austausch per Telefon.

Die Kontaktqualität wurde sehr positiv beurteilt wegen der schnellen Antworten, der Freundlichkeit insgesamt und wegen der individuellen Bearbeitung der Anliegen.

Gewerbekunden wünschen sich detailliertere Informationen zum Leistungsangebot und zu Preisen. Wir schätzen Ihr Vertrauen und Ihre Anregungen sehr. Sie helfen uns bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Lösungen und Services.



Wer würde hier neueste Kühl- und Heiztechnik hinter den Holzblenden vermuten?

allem eben im Sommer. «Nun können wir die Büros auf 25 Grad herunterkühlen, was das Arbeiten deutlich angenehmer macht.» Das klingt immer noch nach viel. Limani: «Aus energetischer und gesundheitlicher Sicht sollte der Unterschied zwischen Aussen- und Innentemperatur maximal 5 bis 7 Grad betragen.»

«Kühlere Büros im Sommer sind aus meiner persönlichen Sicht ein Segen.»

Karin Hitz
Assistenz Geschäftsführung

Lässt sich eigentlich jedes bestehende Gebäude auf Fernkälte und -wärme umrüsten? «Ich behaupte ja», sagt Wärmeanlagenspezialist Peter Huber. «Sofern Heizkörper oder Bodenheizung vorhanden sind – und unser Fernwärme- und -kältenetz in der Nähe durchführt.»

Ausbau Fernwärme und -kälte

Verfolgen Sie die Etappen unseres Energieverteilungsnetzes.

regionalwerke.ch/waerme-kaelte



Die RWB bleibt «cool» – auch im Sommer

Das RWB-Verwaltungsgebäude ist neu an das Fernwärme- und -kältenetz angeschlossen.

Der Sommer mit seinen heissen Temperaturen ist nicht bei allen gleich beliebt. Vor allem dann nicht, wenn man der Hitze schier ausweglos ausgesetzt ist. «Bisher war es im Sommer in den Büros im Hauptgebäude locker über 30 Grad heiss – hin und wieder zeigte das Thermometer gar 33 Grad an», sagt Peter Huber, Leiter Wärmeanlagen und Contracting bei der RWB. Diese Zeiten sind vorbei. Die Liegenschaft, die bisher über keine Klimaanlage verfügte, wurde in den Sommer-

monaten erstmals mit Fernkälte gekühlt. Möglich machte dies der Ausbau der Fernwärme- und Fernkälteversorgung Baden Nord und die an der Haselstrasse am RWB-Gebäude vorbeiführende Leitung.

Altes Gebäude, neues System

Das Verwaltungsgebäude steht unter kommunalem Denkmalschutz und kann deshalb vor allem äusserlich nicht nach Belieben umgestaltet werden. Es stammt aus den 1930er-Jahren, wurde vor rund 40 Jahren

stilgerecht renoviert und präsentiert sich heute praktisch unverändert – bis eben auf das neue Kühl- und Heizsystem. «Während den dreimonatigen Arbeiten haben wir rund 150 Heizkörper entfernt und durch sogenannte Konvektoren, Geräte zum Heizen und Kühlen, ersetzt», sagt RWB-Projektleiter Alban Limani. «Das war technisch kein Problem, aber organisatorisch durchaus herausfordernd.» Den Umbau und den täglichen Bürobetrieb unter einen Hut zu bringen, brauchte aber Verständnis von allen Beteiligten.

Kühle Köpfe im Büro

Mit dem Anschluss ans Fernwärme- und Fernkältenetz und dem Umbau lassen sich die Räume nun im Sommer kühlen und im Winter heizen. «In den Büros sieht man praktisch nichts vom Umbau – der Schreiner hat die Konvektoren mit optisch passenden Frontblenden verkleidet.» Aber man spürt den Umbau deutlich – vor



Einsatz in Mellingen:
Neue Trafostation
bei der Überbauung
Breite in Mellingen.

«Pfuus» im Anflug

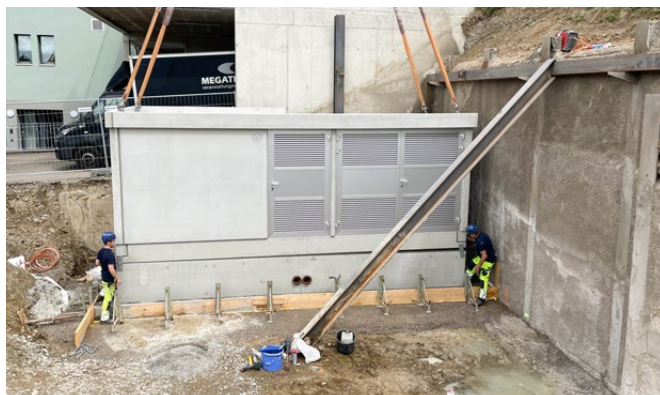
Zwei Mehrfamilienhäuser mit 28 Wohneinheiten und Gewerberäumen: Auf der Grossbaustelle im Breitequartier an der Bahnhofstrasse Mellingen entsteht seit Sommer eine beachtliche Überbauung. Eine, die selbstverständlich mit Strom erschlossen werden will. Eine Aufgabe für die RWB, die seit

etwa zehn Jahren im Auftrag des Elektrizitätswerks Mellingen für die Stromversorgung inklusive Betriebsführung der Gemeinde zuständig ist.

Neue Station, gleiche Aufgabe
«Die Trafostation, die das Quartier ursprünglich versorgt hat, musste der Baustelle weichen, respektive

um zirka 50 Meter verschoben werden», sagt Michael Matter, Projektleiter seitens der RWB. «Ausserdem haben wir die sanierungsbedürftige Station aus den 1970er-Jahren gleich durch eine neue Trafostation ersetzt.» Die Aufgabe der Anlage bleibt dieselbe: die elektrische Energie von einer höheren Spannung auf Haushaltsleistung zu transformieren.

Die RWB war in Zusammenarbeit mit der Bauherrschaft für die Planung und Koordination sowie das reibungslose Umhängen von der alten auf die neue Station und entsprechende Kabelarbeiten zuständig. Matter: «Dazu brauchte es unter anderem neue Leitungen zum neuen Trafo-Standort und zu den entstehenden Gebäuden.» Arbeiten, die reibungslos verliefen und grösstenteils abgeschlossen sind.



Millimeter-Arbeit!
Die Trafo-Fertigstation wird mit einem Pneukran an ihrem Bestimmungsort platziert.

Anschluss abgeschlossen

Um die neue, über 30 Tonnen schwere Trafo-Fertigstation an Ort und Stelle zu platzieren, waren eine millimetergenaue Arbeit und der Einsatz eines Pneukrans nötig. Ein Unterfangen, das die Firma Borner AG aus dem luzernischen Reiden übernommen hat.

Dienstleistungen für Gemeinden

Die RWB versorgt nebst Baden auch aussenstehende Gemeinden mit Strom, Gas und/oder Wasser.

regionalarwerke.ch/gemeinde-werke





Sicherheit,
Komfort und
zeitgemässer
Look.



GUT GESCHÜTZT
UND ERST NOCH
BEQUEM



«Das Feedback aus dem Team
ist durchaus positiv.»

Michail Fischer
Stellvertretender Leiter Netzbau

«Ein ganzes Unternehmen mit neuen Arbeitskleidern auszustatten, ist schon ein besonderes Unterfangen», schmunzelt Christian Baumann, stellvertretender Leiter Werkhof der RWB. «Zuerst erfolgte eine monatelange Testphase inklusive Feedbacks der Mitarbeitenden, danach mussten wir von sämtlichen Angestellten die individuelle Kleidergrösse erfassen.» Baumann ist als Fachverantwortlicher nicht nur für die Instandhaltung von Werkzeugen, Geräten und Maschinen zuständig, sondern auch für die Bestellung, Abgabe und Rücknahme von Arbeitskleidern.

Sicherheit an erster Stelle

«Grund für den Garderobenwechsel war in erster Linie der Sicherheits-

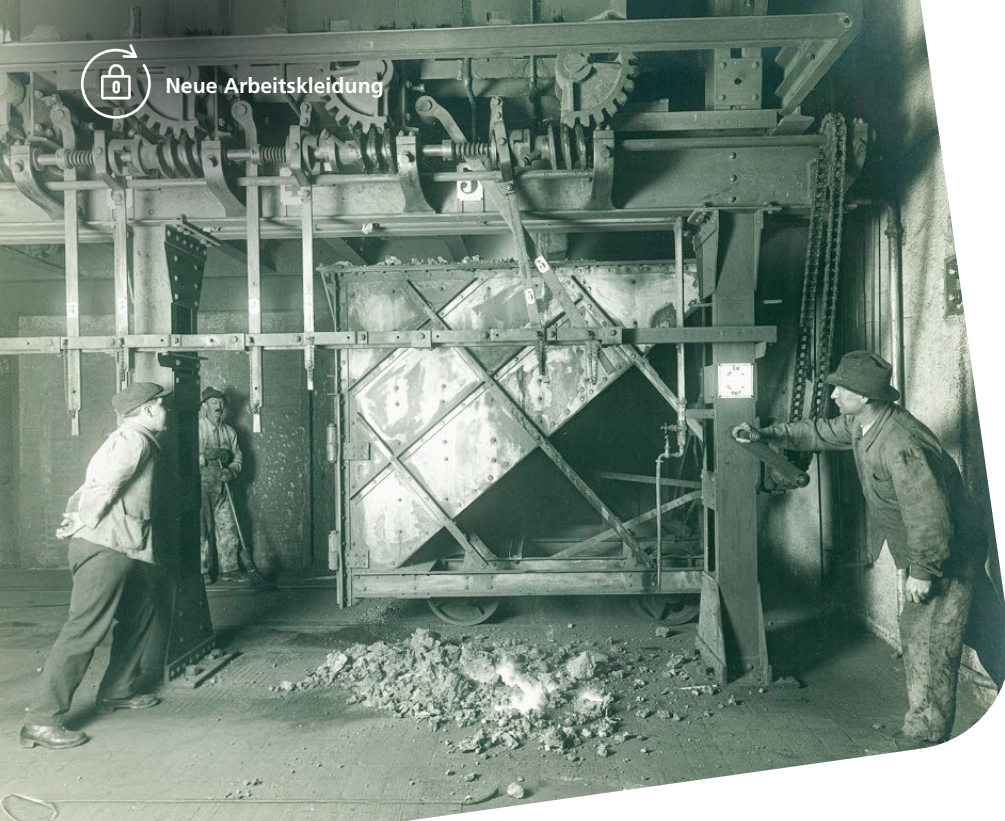
aspekt, aber auch der Wunsch einiger Mitarbeitenden nach modernerer und bequemerer Arbeitskleidung», sagt Roger Meier, RWB-Sicherheitsbeauftragter. «Die neue Sicherheitsbekleidung ist nicht mehr orange, sondern gelb und blau.» Die leuchtenden Farben verbessern die Sichtbarkeit im Einsatz deutlich. In der Praxis hat sich gezeigt, dass die neue Farbgebung – insbesondere in Waldesnähe – vermehrt Insekten anzieht. Auffallen tut die neue Ausrüstung also auf jeden Fall, und das ist auch gut so.

Hohe Schutzanforderungen

Gerade auch im Strombereich spielt der Arbeitsschutz mit allen gesetzlichen Vorschriften eine grosse Rolle, Stichwort Multi Norm PSA. >



Neue RWB-Kleider für mehr Sicherheit und Komfort.



Die Schutzkleidung war vor gut 100 Jahren noch kein grosses Thema.

«Unsere persönliche Schutzausrüstung muss mehrere Funktionen abdecken und damit nach verschiedenen Normen geprüft und zertifiziert sein», sagt Michail Fischer, stellvertretender Leiter Netzbau bei der RWB. «Da geht es nicht nur um erhöhte Sichtbarkeit, sondern auch um Schutz vor Störlichtbogen, Hitze und Flammen – zudem bestehen die Kleider aus elektrostatisch ableitfähigem Material.» Weiter müssen die Arbeitskleider wetterfest sein und zum Beispiel auch Schutz bei Arbeiten wie Schweißen und auch begrenzten Schutz gegen Chemikalien bieten.

Aber auch hier spielt der Tragekomfort eine wichtige Rolle. «In unserem Aufgabengebiet sind wir in engen Schächten, im Untergrund, in Baugraben, aber auch in der Höhe auf Leitern oder Hebebühnen tätig», sagt Fischer. «Da ist es wichtig, dass wir beweglich bleiben und uns in der Kleidung

wohl fühlen.» Das Feedback aus dem Team sei bisher durchaus positiv.

Kistenweise Kleider

Ob für die Werkstatt, auf der Baustelle, der Strasse, im Verkehr oder im Büro: Die RWB stellt den Mitarbeitenden einheitliche, funktionale Arbeitskleidung zur Verfügung, die den Anforderungen verschiedener Tätigkeitsbereiche gerecht wird. Über dreissig verschiedene Teile sind nun seit rund einem Jahr in Gebrauch – von der Warnweste über lange Unterhosen, Hosen, Jacken, Hoodies bis zum Polo-Shirt für die Büroangestellten.

«Gesamthaft haben wir bei der Firma Bardusch in Brugg über 6000 Kleidungsstücke bestellt», sagt Christian Baumann. «Bardusch kümmert sich auch um den Wäscheservice und die Reparatur der Sicherheitskleider.» Hierfür sind die Kleidungsstücke mit einem Barcode ausgestattet.

Wettbewerb 

Weihnachtsquiz

Die Lichtplastik des Künstlers Christian Herdeg im 18,5 m hohen Treppenhaus des Verwaltungsgebäudes der RWB versprüht eine magische Atmosphäre.

Was denken Sie, wann wurde die Lichtplastik installiert?
 A: 1990 B: 2000 C: 2010

Jetzt am Quiz teilnehmen bis 15. Dezember 2025 unter regionalwerke.ch/weihnachtsquiz25 – viel Glück!

Aus den richtigen Antworten werden 10x je 2 Gutscheine für die Wellnessoase des Limmathofs Baden verlost.



Die Gewinnerinnen und Gewinner werden unter den richtigen Einsendungen ausgelost und persönlich kontaktiert. Zum Wettbewerb kann keine Korrespondenz geführt werden, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Mitarbeitenden der RWB sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Veranstaltungen

Agenda 

Energie-Apéros Aargau

Dienstag, 13. Januar 2026
 17.30 bis ca. 19.15 Uhr, danach Apéro
 Aula Kantonsschule Baden,
 Seminarstrasse 3, Baden



Fachreferate zum Thema «Erneuerbar und verlässlich – wie Wasserkraft unsere Energiezukunft mitgestaltet»

Anmeldung unter www.energieaperos-ag.ch

One Of A Million – Musikfestival Baden

6. bis 14. Februar 2026
 Das CO₂-neutrale Festival feiert sein 15-jähriges Jubiläum. Wieder verheissen viele tolle Bands an den Stadt- und Abendkonzerten unvergessliche Momente.
 Programm unter www.ooam.ch



ENERGIE
ERLEBEN



056 200 22 22
regionalwerke.ch



Regionalwerke AG Baden
Haselstrasse 15, 5401 Baden